

# Die Geschichte der Zellhäuser Kirchenglocken

Zusammenstellung meiner Forschungsergebnisse zu  
16 bekannten Glocken in Zellhausen.

Aus den Archiven:

Kirchenarchiv St. Wendelinus, Zellhausen

Gemeindearchiv Mainhausen

Stadtarchiv Babenhausen

Stadtarchiv Seligenstadt

2024

Peter Wolf

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Zellkirche .....	4
1651 Zellkirche – Älteste Glocken .....	4
1773 Zellkirche - Neuguss.....	4
1815 Versteigerung der Glocken wegen Abbruch der Zellkirche.....	6
Verbleib der versteigerten Glocken .....	7
Ehemalige Kirche auf dem heutigen Hans-Thiel-Platz .....	7
Bau der Alte Kirche 1782.....	7
1870 Neue Glocken für die Alte Kirche .....	8
1904 Alte Kirche .....	9
Pfarrkirche St. Wendelinus.....	9
1904 Neubau der Kirche St. Wendelinus .....	9
1917 St. Wendelinus und Alte Kirche – Beschlagnahmung der Glocken .....	11
1923-1924 Beschaffung neuer Glocken .....	14
Läutemaschine 1938-41 .....	16
1941 Beschlagnahmung und Ablieferung der Glocken im 2. WK.....	16
1948-51 Beschaffung neuer Glocken .....	17
2024 Fotos der Glocken heute .....	19
Waldfriedhof Zellhausen .....	20
2005 Friedhofsglocke .....	20
Übersicht zu allen Glocken.....	21

## Einleitung

Kirchenglocken haben seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle in der christlichen Tradition und Kultur.

1. **Liturgische Funktion:** Kirchenglocken rufen die Gläubigen zum Gebet oder zu Gottesdiensten, zu Hochzeiten oder Beerdigungen.
2. **Zeitliche Funktion:** In vielen Gemeinden dienen Glocken auch als öffentliche Zeitansage. Vor der Verbreitung von Uhren war dies eine zentrale Aufgabe, um den Tagesablauf zu strukturieren. Das Läuten zu bestimmten Zeiten, z.B. zur Morgen-, Mittags- und Abendzeit, half den Menschen, sich zeitlich zu orientieren.
3. **Ritual und Tradition:** Glocken begleiten religiöse Feste und Höhepunkte im Kirchenjahr, wie Ostern, Weihnachten oder Erntedank.
4. **Warn- und Signalwirkung:** In früheren Zeiten wurden Glocken auch als Alarmsignal eingesetzt, um die Bevölkerung vor Gefahren wie Feuer, Krieg oder Unwetter zu warnen.
5. **Symbolische Funktion:** Kirchenglocken haben eine spirituelle und symbolische Bedeutung. Ihr Klang wird oft als „Stimme Gottes“ verstanden, die die Gläubigen an den Glauben und die göttliche Präsenz erinnert.

In Zellhausen läuten die Glocken zu den Gottesdiensten und morgens, mittags und abends. Man hört sie, aber kaum jemand hat sie schon mal gesehen.

Welche Glocken hängen heute im Turm von St. Wendelinus?

Was ist aus den vielen alten Glocken geworden?

Insgesamt habe ich in den Archiven Informationen zu 16 Glocken gefunden.

Unsere älteste Kirche war die Zellkirche die 1344 zum ersten Mal erwähnt wurde. Aber sie wurde damals erneuert. Es gab also schon vorher eine Kirche auf dem Zellhügel.

Im Ort Zellhausen gab es die Alte Kirche von 1782 auf dem heutigen Hans-Thiel-Platz. Sie wurde etwa 1920 abgebrochen. Auch sie hatte einen Vorgänger.

1904 wurde St. Wendelinus erbaut. Eine Zeitlang gab es also 2 Kirchen in Zellhausen.

Nun zu den Glocken.

## Zellkirche

### 1651 Zellkirche – Älteste Glocken

Die ältesten bekannten Glocke wurde 1651 gegossen. Beide Glocken waren bis 31.8.1772 in der Zellkirche.

Von ihren Inschriften ist bei beiden Glocken nur bekannt:

„SALOMON STERNECKER IN SPEYER GOS MICH ANNO 1651.“

### 1773 Zellkirche - Neuguss

Es war bekannt, dass die Glocken der Zellkirche erneuert werden müssen. Ein Vermerk<sup>1</sup> von 1759 gibt Auskunft:

1759-05-28: Die beiden Glocken sind seit der Schlacht von Dettingen (1742) zersprungen und die Verfertigung hat wegen geringer Einnahmen noch nicht betrieben werden können. „Sonsten hat auch ein Kerl namens Friedrich zu Zellhausen am letzverflossenen Marcus Tag bey dem hiessigen Klöckner .... ausgesagt, daß die französischen Husaren als die Bataille bey Dettingen vor 15 Jahren gewesen seye, die Klocken ruiniret aber doch nicht verschlagen und fortbringen können, Er seye selbiger Zeit auch ein Husar und dabey gewesen. Da aber dieser Friedrich ein schlechter Gesell ist, und kein Vermögen hat, so wird man ohne unterthänige Maaßgebung dergleichen reden mit stillschweigen übergehen. Die Klockenstreng seyn selbigen Kriegszeiten auch entwendet worden und der Verwalter Grünwald hat neue gekaufft.“

1773 wurden 2 neue Glocken gegossen:

1. Glocke „zu Ehren der Mutter Gottes geweiht. Heißt Maria“, „ihre dauff getgen ist anna Maria Emgin als des damaligen Churmeintzischen Landschöffen Ehefrau“, „iher fürmung getgen ist catharina rachorin als des conrad rachor orts geschwohrnen Ehefrau“. Gewicht 222 Pfund.
2. Glocke „geweiht dem heiligen Georg. Heißt Georgi.“, „dauff petter ist andreas Emgen chur Meintzischer Landschöpf“, „ihr fürmungs petter ist hanns Conrad rachor orts geschwohrner“.

Dazu gibt es einen undatierten Vermerk<sup>2</sup> des Landschöffen Emge<sup>3</sup>:

*Im jahr Christy 1772 den 31<sup>ten</sup> august seindt die zwey Klocken in der so genanten Zellkirgen gerechtig keits wegen von denen Babenheiser auff wintäcken<sup>4</sup> in der wedrau gefieret worden auff der Babenheiser Kösten und alta umgegossen worten.*

---

<sup>1</sup> im Stadtarchiv Babenhausen

<sup>2</sup> Gemeindecarchiv Mainhausen Z-0377. Dieser Vermerk ist nur erhalten weil das alte Papier verwendet wurde für eine Quittung über 10 Malter Korn für die Kiehhirten v. 2.3.1807 und die Annahme der Schweinheit durch Andreas Ulrich für 11 Malter Korn (beides von Schultheiß Dieß)

<sup>3</sup> Andreas II. Emge \*1723 +1786

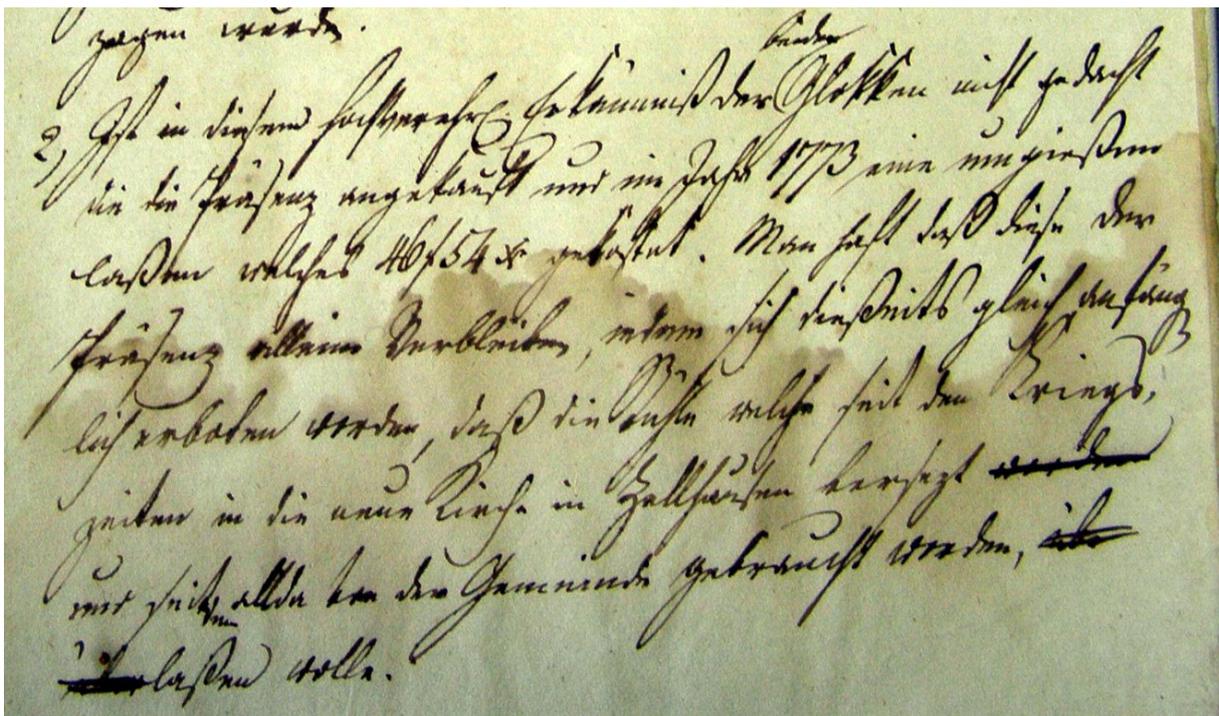
<sup>4</sup> Windecken in in der Wettterrau

den 12<sup>ten</sup> abriell 1773 seindt die zwey Klocken in die abtey seligenstadt durch Hw prelaten Bonifaci Ein gewiehen worten die grossen Klocken ist zu Ehren der Mutter gottes gewiehen worten in der zellkiergen heiset also Maria ihre dauff getgen ist anna Maria Emgin alls des damaligen Churmeintzischen Landschöffen Ehefrau und iher fürmung getgen ist catharina rachorin alls des conrad rachor Orts geschwohrnen Ehefrau NB [Nota Bene] die kleine klocken daselbsten ist zu Ehren gewieen worten dem heiligen georgy kiergen patron alta heisset also georgy ihre dauff petter ist andreas Emgen chur Meintzischer Landschöpf und ihr fürmungs petter ist hanns Conrad rachor Orts geschwohrner daselbsten

NB wegen diesen zwey klocken in der so genanten zellkiergen seindt alle zukomenten ahn kösten zu umgiessen auch von schmit arbeit seiler arbeit zimmermans arbeit und sattler arbeit und was daran gearbeitet hadt von denen Babenheiser wegen gerechtigkeit zu erhalten bezahlet worten wiert hier eneit attestieret zur gettägtnüs der nachkommenten in das verortnungs buch durch andreas Emgen damaliger Landschöpf in zellhausen Ein geschrieben

Landschöpf Emgen

Laut einem weiteren undatierten Aktenvermerk<sup>5</sup> „Pro Memoria“ (um 1812) wurden die beiden Glocken von der Präsenz in Babenhausen angekauft und eine der beiden Glocken wurde 1773 für 46 fl 54 xr umgegossen.



Was mit der anderen Glocke passierte ist unklar. Vermutlich wurde sie an die Kirche im Ort Zellhausen gegeben, denn dort taucht später eine Glocke auf, die angeblich aus der Zellkirche stammt. Dazu ist in Zellhausen leider nichts dokumentiert. Nachforschungen im Kirchenarchiv von Seligenstadt sind geplant.

<sup>5</sup> im Stadtarchiv Babenhausen

Laut Schäfer<sup>6</sup> soll in der alten Kirche von Zellhausen eine Glocke aus der Zellkirche hängen mit der Inschrift: SALOMON STERNECKER IN SPEYER GOS MICH ANNO 1651.

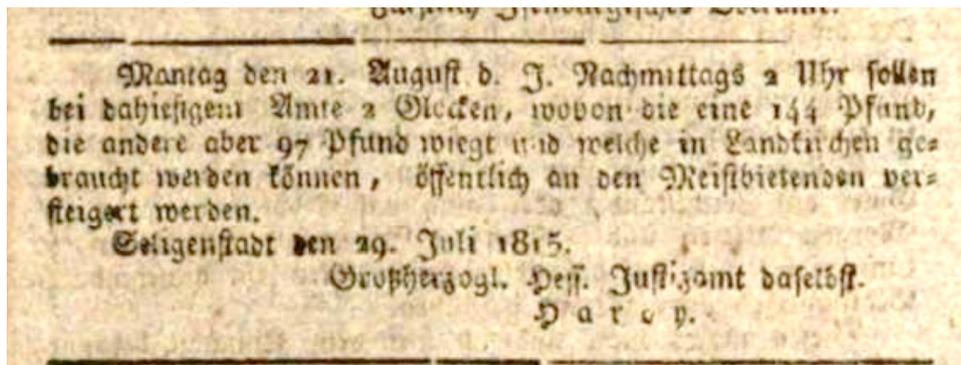
Glocken arbeitet, sollen aus der alten Zellkirche (s. u.) herkommen.  
Auf den gleichen Ursprung wird unter den *Glocken* die einzige ältere, die sogen. *Messglocke* zurückgeführt, welche folgende Inschrift trägt:

SALOMON STERNECKER IN  
SPEYER GOS MICH ANNO 1651.

## 1815 Versteigerung der Glocken wegen Abbruch der Zellkirche

Folgende Dokumente dazu befinden sich im Stadtarchiv Babenhausen:

- 1812: Hinweis auf die Rechnungen der Zellkirche: Von 1750 an sind sie in Babenhausen, die früheren 9 fehlenden Jahre in Hanau
- 1812: Eine der Glocken umzugießen hat im Jahr 1773 gekostet 46 fl 54 Xr
- 1815-07-07: Bekanntmachung der Versteigerung in der hiesigen – sowie auch in der Frankfurter Oberpostamts Zeitung.



Frankfurter Ober-Post-Amts-Zeitung. 12.08.1815

- 1815-08-01: Die Glocken wurden gewogen - 144 und 97 Pfund
- 1815-08-22: Für die kleine Glocke gab es ein Nachgebot von 75 fl. vom Gr. H. Kammerrath Kleinhans von Babenhausen
- 1815-08-21: Für die die kleine Glocke zu 97 Pfund erhielt Jacob Emerich aus Wehrheim bei Usingen den Zuschlag für 70 fl. 30 kr.
- 1815-08-23: Es wurde ein nochmaliger Versteigerungstermin für die kleine Glocke beschlossen, Montag den 4. September festgelegt und dem Jacob Emerich aus Wehrheim als letztem Steigerer bekannt zu machen.
- 1815-09-04: Jacob Emerich erhielt für 80 fl. 30 kr. den Zuschlag.
- 1815-09-06: Die Transportkosten der Glocken nach Seligenstadt trägt die Gemeinde Zellhausen

<sup>6</sup> Schäfer, Georg: „Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen, 1885“, Seite 248

Im Gemeindearchiv Mainhausen:

1815: Auf die große Glocke zu 144 Pfund erhielt Schultheiß Bruder von Obertshausen Amts Heusenstamm mit 124 fl. den Zuschlag<sup>7</sup>.

### Verbleib der versteigerten Glocken

Die Glocke „Maria“ mit 144 Pfd. kam 1815 nach Obertshausen. Nach Auskunft des dortigen Geschichtsvereins ist ihr Schicksal bisher nicht bekannt. Man vermutet, daß sie im 1. WK eingeschmolzen wurde.

Die kleinere Glocke „Georgi“ mit 97 Pfund erhielt Jacob Emerich aus Wehrheim bei Usingen. Sie hing bis 1925 in der Kirche St. Michael zu Wehrheim<sup>8</sup>. Dann wurde sie gegen ein Almosen an das (nicht mehr bestehende) Franziskanerinnen-Kloster in Heusweiler im Saarland abgegeben.

Es gibt sie heute noch. Daher ist die Inschrift bekannt:

„JOHANN PETER BACH GOSS MICH 1771“

*Angabe des jetzigen Glockenbesitzers*

### Ehemalige Kirche auf dem heutigen Hans-Thiel-Platz

#### Bau der Alte Kirche 1782



<sup>7</sup> Z-2063 Urkunden zur Gemeinderechnung 1815

<sup>8</sup> Robert Kroh, Geschichts- und Heimatverein Wehrheim e.V.

In den Bauakten von 1782 werden Glocken gar nicht erwähnt, es sind wohl welche aus der Vorgängerkirche vorhanden. Diese Kirche oder Kapelle wurde abgerissen und das Baumaterial verwendet. Wo sie genau stand ist noch nicht bekannt. Für den Bau der Alten Kirche wurde jedenfalls ein altes Gehöft abgerissen.

Erst 1870 werden 2 Glocken erwähnt:

Eine Glocke mit 222 Pfd. und Eine Glocke mit etwa 128 Pfd.

weitere Informationen:

1796 Auslagen für „Einweihung der großen Glocke“, Glockenseil und Glockenriemen<sup>9</sup>

1797 Zimmerarbeit am Glockenstuhl (alte Kirche)

1800 "dem Glaser Rauch für Fenster reparation in der Zellkirche", "dem Schreiner Herr für eine gefertigte Thür in die Zellkirche"

1801 Peter Schuck hat in die Zell Kirchen eine "tir beschlagen"

1854 Neues Glockenseil für die Alte Kirche

1862 Ausgraben von Steinen auf dem Zellkirchplatz, 44 Tage, Johann Kaiser

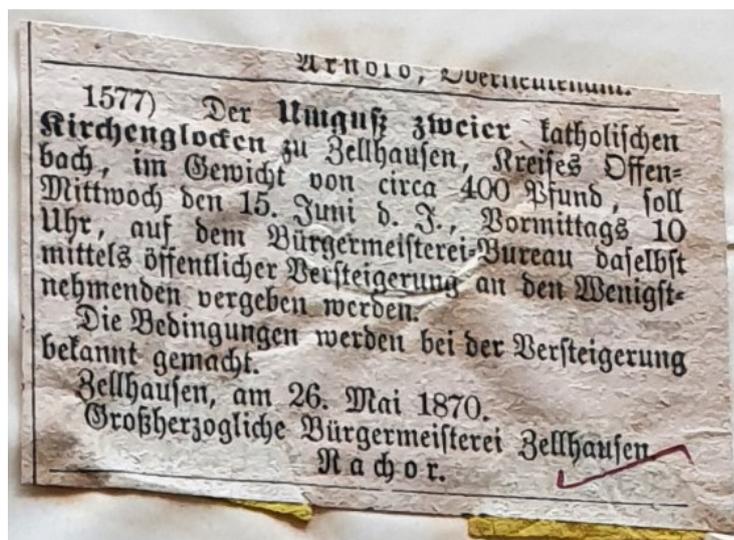
1863 Transport der Steine von der Zellkirche auf den Weg am Ort

1864 Erweiterung der Alten Kirche (5520 fl)

## 1870 Neue Glocken für die Alte Kirche

Am 10.05.1870 wird vom Gemeinderat die Anschaffung von 2 neuen Glocken beraten<sup>10</sup>. Die große Glocke ist neuerdings versprungen und zum Läuten gänzlich untauglich geworden. Außerdem ist auch die zweite Glocke (kleine Glocke) schadhafte und soll auch neu angeschafft werden.

Inserat:



<sup>9</sup> Gemeinderechnungen Z-0506 S. 17

<sup>10</sup> Urkunden 1870, 20220516\_103032.jpg

Den Auftrag erhielt Fa. Bach & Söhne, Windecken.

Die alten Glocken sollten für den Neuguß verwendet werden. Es wurde aber nur die große Glocke mit 222 Pfd. à 20 kr = 74 fl. vom Glockengießer angenommen.

Die kleine Glocke wurde wieder an die Gemeinde zurückgegeben (kostete 15 fl Entschädigung wegen dem Transport)

1870 Neu gegossen:                    **große Glocke** (461  $\frac{3}{4}$  Pfd.),                    **kleine Glocke** (292 Pfd.)

Materialkosten: Die neue große Glocke wiegt 461  $\frac{3}{4}$  Pfd., die neue kleine Glocke wiegt 292 Pfd., die Lager 25 Pfd., zusammen 778  $\frac{3}{4}$  Pfd. à 49 kr = 635 fl 58 kr.

Demnach ist 1870 die **alte kleine Glocke** (angeblich schadhaft, etwa 128 Pfund) noch vorhanden.

1882 werden in einem Fragebogen zu Kulturgütern 3 Glocken in dieser Kirche angegeben.

## 1904 Alte Kirche

Zu dieser Zeit hingen in der alten Kirche 3 Glocken verschiedener Größe.

1. Die mittlere Glocke soll bei der politischen Gemeinde verbleiben und als Schlagglocke der Uhr und als Polizeigeläute dienen.
2. Die kleine Glocke „Zellglöckchen“ soll 1651 gegossen worden sein. Vorgesehen war, die kleine Glocke als Erinnerung an die Zellhäuser Vergangenheit, in die neue Kirche zu übernehmen.
3. Die größte Glocke soll an den Glockengießer gegeben werden und der Erlös zur Bezahlung des neuen Glockenstuhls verwendet werden<sup>11</sup>. Dazu hat die Fa. Andreas Hamm eine Rechnung gestellt.

## Pfarrkirche St. Wendelinus

### 1904 Neubau der Kirche St. Wendelinus

Geliefert wurde ein Holzglockenstuhl für 1200 M. Davon abgezogen wurden 271,20 M für eine 226 kg schwere alte Glocke<sup>12</sup>, die man dafür in Zahlung gab.

Geliefert wurden 4 Glockenseile<sup>13</sup> aus „prima Hanf“ zwischen 12 und 15 m lang.

Die Glockenweihe war am 2. Oktober 1904 durch Domkapitular Weber vorgesehen<sup>14</sup>.

1906 stehen in der Inventarliste 4 Glocken (5000M) und ein eiserner Glockenstuhl (750M)

---

<sup>11</sup> 1904-09-16\_1.jpg

<sup>12</sup> Rechnung v. 01.11.1904, PC164012.jpg

<sup>13</sup> Rechnung v. 30.09.1904, PC164014.jpg

<sup>14</sup> 1904-09-10\_1.jpg

Die Weihe einer 4. später angeschafften Glocke, ohne große Feierlichkeiten, wurde am 1.7.1907 von Mainz genehmigt<sup>15</sup>.

Bekannt ist also,

- dass es um 1905 eine große Glocke gab, genannt **Wendelinus Glocke**  
"Heiliger Wendelinus bitte für uns",  
"Andreas Hamm Sohn in Frankenthal goß mich im Jahre 1904",  
1032 kg, 124 cm<sup>16</sup>
- dass es um 1905 eine mittlere Glocke gab, genannt **St. Josephs-Glocke**  
"Heiliger Joseph bitte für uns",  
"Geschenk des Hochwürdigen Herrn Domkapellmeisters Georg Viktor Weber  
an die Kath. Kirche zu Zellhausen",  
"Andreas Hamm Sohn in Frankenthal goß mich im Jahre 1904",  
741 kg, 114 cm
- dass es um 1907 eine kleinere Glocke gab, genannt **Armenseelenglöckchen**  
"Jesus, Dein heiliges Blut komme den armen Seelen zu gut",  
"Andreas Hamm Sohn in Frankenthal goß mich im Jahre 1907",  
529 kg, 104 cm
- daß das „**Zellglöckchen**“ als 4. Glocke im Turm war. Gegossen 1651.  
Inschrift angeblich:  
"SALOMON STERNECKER IN SPEYER GOS MICH ANNO 1651"<sup>17</sup>  
128 kg ?



<sup>15</sup> 1907-07-01.jpg

<sup>16</sup> Information (Postkarte) der Fa, Hamm Sohn, Frankenthal über die Gewichte aller Glocken vom 2.4.1917

<sup>17</sup> Schäfer, Georg: „Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen, 1885“, Seite 248

## 1917 St. Wendelinus und Alte Kirche – Beschlagnehmung der Glocken

Am 1. März 1917 wurde vom Königlichen Kriegsministerium eine Bekanntmachung herausgegeben, dass Glocken aus Bronze beschlagnahmt, enteignet oder freiwillig abgegeben werden sollen. Es wurde in den folgenden Wochen mit Hilfe von Fragebögen der Glockenbestand ermittelt. In Zellhausen gab es zu dieser Zeit 4 Glocken in St. Wendelinus und eine Glocke im Turm der alten Kirche. Auf dem Foto sind beide Kirchen zu sehen.



26.07.1917 Ausbau der Glocke aus dem Turm der alten Kirche durch Zimmermeister Karl Sommer, den Maurern P. M. Wurzel, K. Bangert, Peter Nessel und dem Tagelöhner Franz Kuhn (zusammen 20 Std.)<sup>18</sup>



### Glocke der Alten Kirche

Angaben im Fragebogen vom 10. April 1917:

Turm-glocke in der alten Kirche

Alter: über 100 Jahre

Jahr des Gusses: „1786?“

Gewicht: Etwa 100 kg (geschätzt)

Hat angeblich keinen besonderen geschichtlichen Wert

... wird nur als 11 Uhr Glocke geläutet.

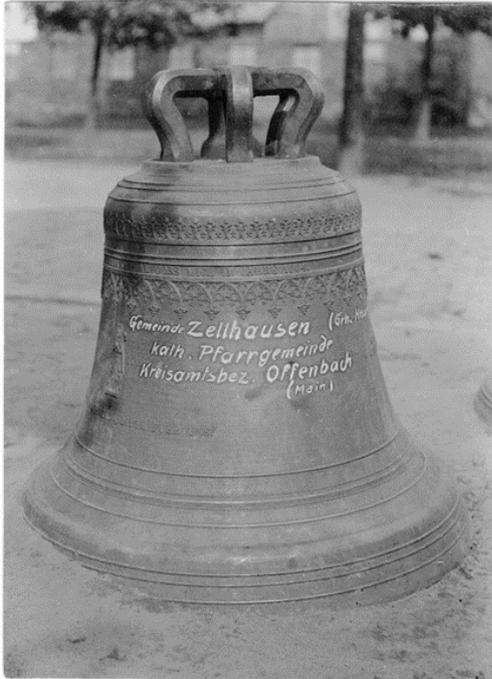
Gewicht 150 kg bei Abgabe gewogen

**ist abzuliefern**

<sup>18</sup> Urk. 1917, Kirchenarchiv, PC235595.jpg

26.-28.07.1917

Ausbau der 3 Glocken aus dem Turm der neuen Kirche durch Zimmermeister Karl Sommer, den Maurern P. M. Wurzel, K. Bangert , Peter Nessel und dem Tagelöhner Franz Kuhn (zusammen 134 Std.)<sup>19</sup>



### Wendelinus Glocke

Angaben im Fragebogen vom 10. April 1917:

Läuteglocke (als Begründung für eine Zurückstellung)

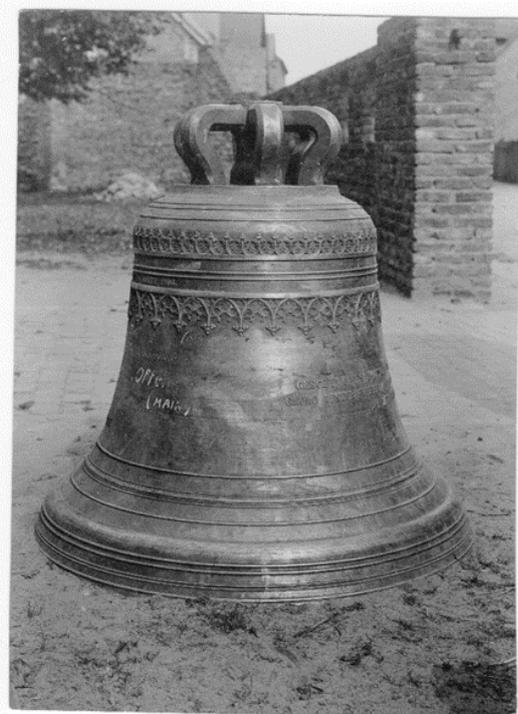
1032 kg, 124 cm

Die Glocke wurde zunächst **vorläufig zurückgestellt**, dann aber doch angefordert.

Nach Beschwerde kam am 26.07.17 ein Telegramm „Größte Glocke bleibt vorläufig erhalten, die 3 anderen sind abzuliefern“

Diese Glocke war **1923 wieder im Turm**.

Sie wurde aber 1941 erneut beschlagnahmt und eingeschmolzen.



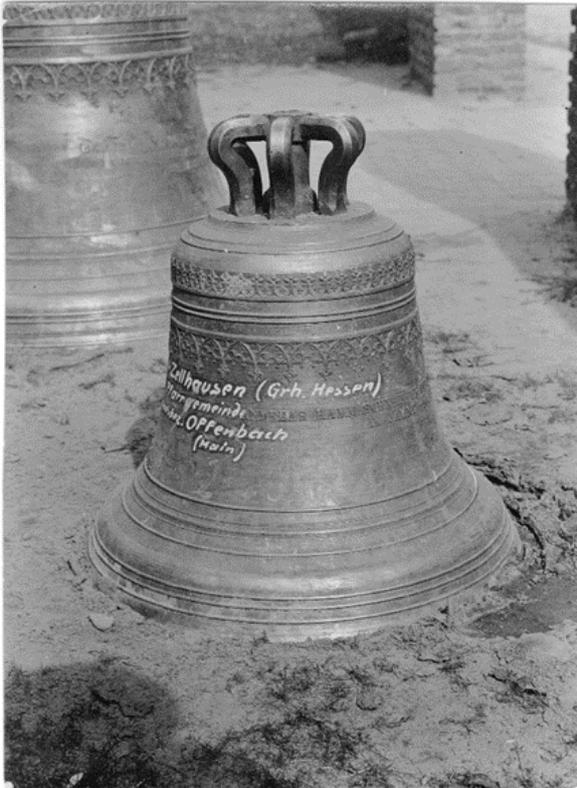
### St. Josephs-Glocke

Angaben im Fragebogen vom 10. April 1917:

741 kg, 114 cm

**ist abzuliefern**

<sup>19</sup> Urk. 1917, Kirchenarchiv, PC235596.jpg



### Armenseelenglöckchen

Angaben im Fragebogen vom 10. April 1917:

529 kg, 104 cm

**ist abzuliefern**

### Zellglöckchen

kein Foto vorhanden

Angaben im Fragebogen vom 10. April 1917:

128 kg, 60 cm

**ist abzuliefern**

Für diese 4 abgegebenen Glocken wurde eine Entschädigung von 5695 M ermittelt.

Am 22.12.1918 versuchte Pfarrer Keilmann die 4 Glocken wieder zurück zu erhalten.

Nach Abschluß der Erhebung der noch nicht eingeschmolzenen Glocken, sollte die Gemeinde ein Rückkaufangebot erhalten. Dazu kam es offenbar nicht.

Es wurde 1921 mitgeteilt, daß das vorhandene geringe Glockenmaterial auf alle Gemeinden anteilig verteilt werden soll. Eine Rückgabe einzelner Glocken wurde dabei nicht erwähnt.

Andere Gemeinden haben ihre Glocken angeblich zurückbekommen.

## 1923-1924 Beschaffung neuer Glocken

Laut Vertrag mit Andreas Hamm Sohn, Frankenthal vom September 1924 wurden 3 Bronzeglocken für 4750 Mk bestellt:

1. Glocke fis 1,10 m 730 kg
2. Glocke gis 1,04 m 630 kg
3. Glocke e 0,62 m 129 kg, von dieser Glocke sind die Inschriften bekannt:  
"Jesus, Dein heiliges Blut komme den armen Seelen zu gut"  
"ZUERST GEGOSSEN WURDE ICH 1904  
DER KRIEG ZERSTOERTE MICH 1917  
NEU ERSTAND ICH 1925"

Mit einer Unterschriftenaktion (ca. 600 Unterzeichner) wurde der Gemeindevorstand aufgefordert sich an den Kosten zu 2/3 zu beteiligen.

Die Kostenbeteiligung wird vom Kreis unter der Bedingung erteilt, daß die Gemeinde auf Verlangen eine Gemeindeuhr anbringen darf und die Benutzung der Glocken zum Läuten für bürgerliche Zwecke gestattet wird.

1924 zahlte die Gemeinde einen Abschlag von 2000 M an den Glockengießer Andreas Hamm in Frankenthal auf die bewilligten 3000 M.

1925 zahlte die Gemeinde einen weiteren Abschlag von 600 M und 1926 zahlte die Gemeinde den Restbetrag von 400 M.

Die Erlaubnis zur Glockenweihe wurde von Mainz am 11.12.1924 erteilt.

Wann die Weihe dann stattfand ist nicht belegt.

Aus einer Mahnung des Glockengießers geht hervor, daß **Pfarrer Keilmann** mit der Bezahlung etwas säumig war und auch versuchte den Preis noch im November 1925 zu drücken.



ANDREAS HAMM SOHN  
(Inhaber: Carl Hamm.)  
Glocken- & Metallgiesserei  
FRANKENTHAL  
(Rheinpfalz.)  
den 25 November 1925  
Nürnberg 1896.

Telephon 444

Hochw. kath.

P f a r r a m t

Z E L L H A U S E N

Im Besitze Ihrer werten Zeilen vom 17. 11. bin ich ganz erstaunt über den Inhalt.

Handelte ich doch genau nach Ihrem Schreiben vom 21. 4. 1925, ich muss bei der heutigen Finanzlage auf den richtigen Eingang meiner Gelder bedacht sein und ersuche Sie dafür zu sorgen dass ich mein Restguthaben bis 10.12. erhalte nebst den fälligen Zinsen. Was den übrigen Inhalt Ihres Schreiben betrifft so muss ich Ihnen mitteilen dass Sie nach in Rechnungstellung aller Nebenausgaben pro kg. 3 ₰ bezahlt haben während andere Gemeinden 3 ₰ 80pf bis 3 ₰ 40 pf zahlten und dass ein Glockengieser zu jehner Zeit liefern konnte glaube ich nicht, ausserdem habe Ihnen die Klöppel mit Metallballen ohne Berechnung versehen.

Bitte also nochmals dafür besorgt zu sein dass ich mein Geld nun bekomme.

*Hochachtung  
Andreas Hamm Sohn*

Die Wendelinus-Glocke von 1904 war als 4. Glocke noch im Turm.

## Läutemaschine 1938-41

Ende Juni 1938 unterbreitete die Herforder Elektrizitäts-Werke Bokelmann & Kuhle ein Angebot für eine Glockenläuteanlage für 2063 RM.

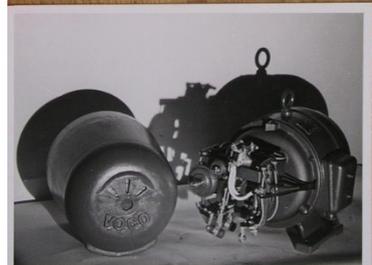
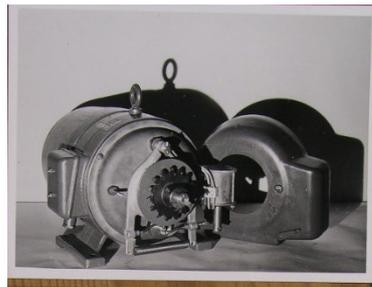
Laut Frachtbriefen vom 10. und 17.05.1939 wurden 2 Kiste mit Elektr. Geräten und Seilräder geliefert (Gewicht 560 kg)

Die Verlegung der elektrischen Leitungen in der Kirche erfolgte durch die Fa. Friedrich.

Bei der Installation der Anlage stellte sich heraus, daß neue Klöppel benötigt werden. Außerdem muß die Glocke IV umgehängt werden, da sie mit Glocke III zusammen nicht geläutet werden kann. Die Glocken würden zusammenschlagen.

Für diese Arbeiten wurde ein hängendes Gerüst benötigt.

Für die Bezahlung ließ sich Pfarrer Haupt viel Zeit . Erst Ende 1940 war alles bezahlt.



## 1941 Beschlagnahmung und Ablieferung der Glocken im 2. WK

Im Dezember 1941 wurde die Läute Anlage gewartet. Die Glocken müssen noch im Turm gewesen sein.

Anfang Dezember 1941 wurden angeblich die 3 großen Glocken abmontiert (dazu wurden keine Belege gefunden).

Es handelte sich um die Wendelinusglocke von 1904 und die beiden 1924 gegossenen großen Glocken.

Die kleinste Glocke blieb erhalten.

Bei den Gemeinderechnungen und den Kirchrechnungen sind keine Kosten für den Ausbau des Geläutes erfasst.

## 1948-51 Beschaffung neuer Glocken

Ab Mitte 1948 versuchte Pfarrer Haupt wieder Glocken zu erhalten. Anfang 1950 wurde ein Vertrag mit der Fa. Rincker geschlossen.

Es sollten folgende Glocken geliefert werden:

1. Ton e	1,25 m	1020 kg
2. Ton fis	1,12 m	800 kg
3. Ton gis	0,99 m	560 kg

Es folgten Verhandlungen über Metallmengen an Kupfer und Zinn, die in der Pfarrei vorhanden waren und über deren Anrechnung (300 kg Kupfer, 140 kg Zinn, 27 kg Rotguß)

Als Inschriften wurden gewünscht:

Für die größte Glocke e

"St. Maria - Himmelskönigin"

"1904 gegossen - muß ich 1941 verstummen

Ich fange wieder von neuem an - Euch alle zu rufen - himmelan.

19 anno santo 50"

für die mittlere Glocke fis

"St. Joseph - Rufer der Familien.

1904 mein Rufen hub an - 1917 meine Stimme zerrann

1923 ich fing wieder an - 1941 ging ich unter im großen Streit

Nun sing ich wieder zu Gottes Ehr - anno santo 1950

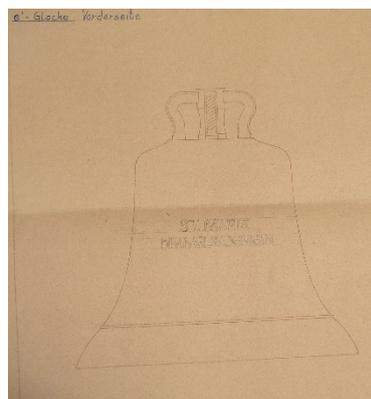
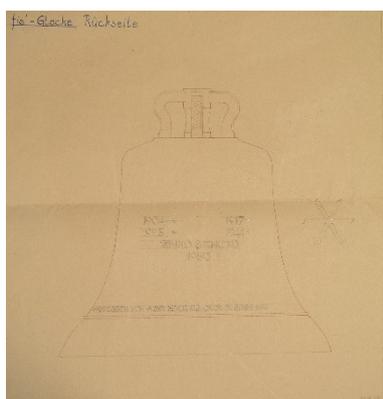
für die kleine Glocke gis

"St. Wendelin - beschütz Zellhausen"

1904 erstanden - 1917 dem Krieg zum Opfer gefallen

1923 erneut gegossen - 1941 mein Mund sollt immer geschlossen.

19 anno santo 50"



Letztendlich wurden die Inschriften wohl aus Kostengründen reduziert und wirken jetzt sehr einfach.

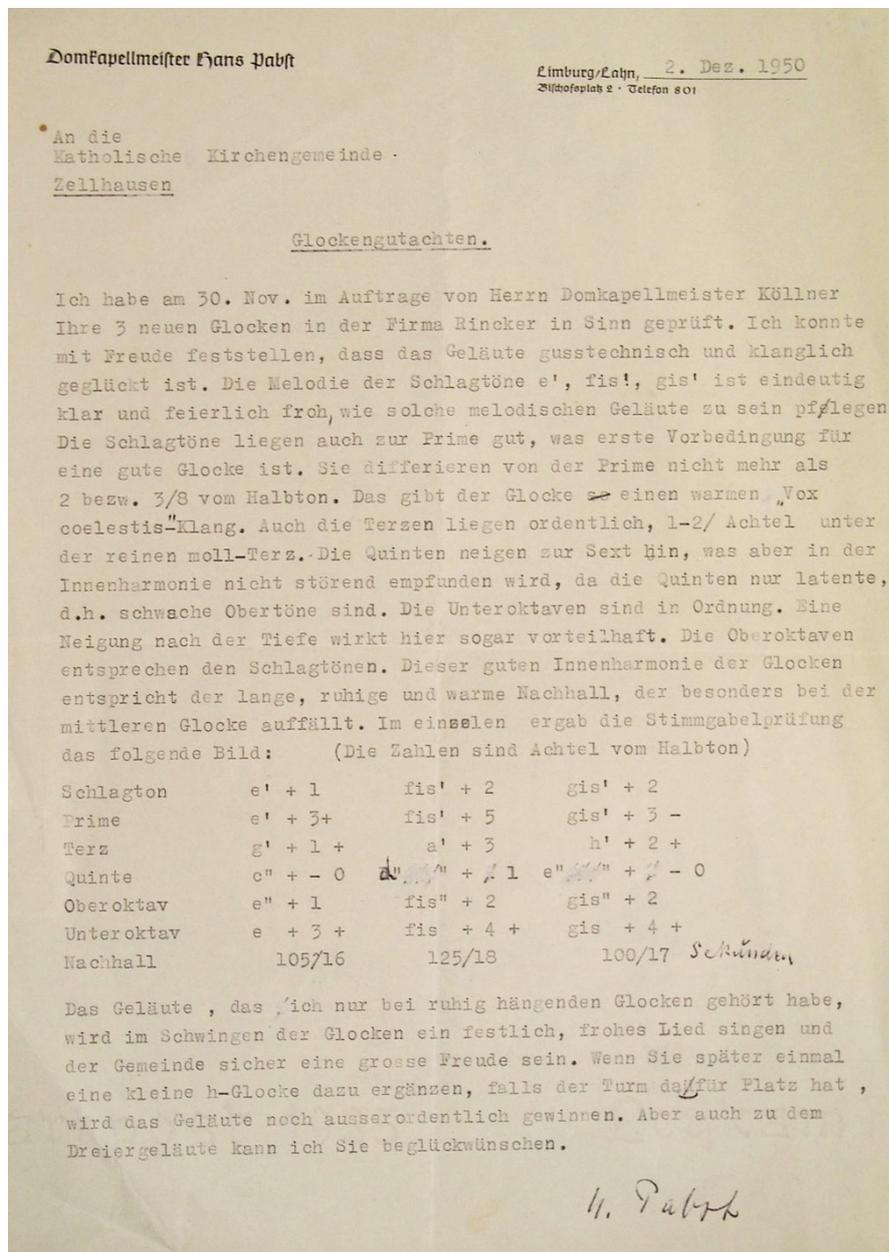
So, oder so ähnlich sehen die Glocken heute aus.

Der Glockenguß bei der Fa. Rincker sollte am 11.10.1950 stattfinden. Dazu hatte die Firma Rincker eingeladen. Dieser Glockenguß gelang nicht zufriedenstellend, daher wurde der Domkapellmeister Dr. Köllner gebeten die Glocken nach dem Neuguß zu prüfen. Dieser war jedoch verhindert und die Abnahme erfolgte durch Domkapellmeister Papst von Limburg. Auch bei der Weihe gab es Probleme. Der Herr Domkapitular Schwalbach war im Krankenhaus und bat darum den Dekan von Seligenstadt vorzusehen.

Die neu gegossenen Glocken:

1. Ton e	1,25 m	1075 kg
2. Ton fis	1,22 m	749 kg
3. Ton gis	0,99 m	522 kg

Im Januar wurde ein Angebot für eine 4. Glocke in h eingeholt. Dafür sollte das Material der kleinen Glocke verwendet werden, die im Turm hängt und zum Geläut nicht passt. Dieser Plan wurde nicht umgesetzt. Die alte kleine Glocke blieb im Turm.



Laut einem ausführlichem Gutachten des Domkapellmeisters Papst haben wir ein hervorragendes Geläut.

2024 Fotos der Glocken heute



## Waldfriedhof Zellhausen

### 2005 Friedhofsglocke

Sie wurde 1925 gegossen für die Kirche St. Wendelinus von Andreas Hamm Sohn in Frankenthal. Sie wiegt 129 kg, Durchmesser 62 cm. Im 2. Weltkrieg wurde sie nicht eingeschmolzen.

Im August 2005 holte Josef Disser die kleine Glocke, die zum Geläut der Kirche St. Wendelinus nicht passte, mit einigen Helfern (u.a. Ernst Acker und Fritz Braun) aus dem Turm. Sie war auf dem Waldfriedhof als Friedhofsglocke vorgesehen.

Die Inschriften:

"O Jesus, Dein heiliges Blut komme den armen Seelen zu gut"

"Zuerst Gegossen wurde ich 1904<sup>20</sup> / der Krieg zerstoerte mich 1917 / neu erstand ich 1925"



Josef Disser und Ernst Acker beim Reinigen der Glocke

<sup>20</sup> Falsch: Wurde 1907 zuerst gegossen, war damals aber 4x so schwer

## Übersicht zu allen Glocken

	1651	1772/73	1782	1796	1815	1870	1904	1905
1	Glocke 1 der Zellkirche gegossen	eingeschmolzen in Windecken						
2	Glocke 2 der Zellkirche gegossen	kam zurück	Alte Kirche			schadhaft, soll neu gegossen werden, kam aber zurück, 128 Pfd.	in der Alten Kirche noch vorhanden, soll in die neue Kirche, "Zellglockchen"	als 4. Glocke in der Neuen Kirche
3	Zellkirche	Glocke "Maria" gegossen für die Zellkirche, 144 Pfund			Versteigert nach Obertshausen	?		
4	Zellkirche	Glocke "Georgi" gegossen für die Zellkirche, 97 Pfund			Versteigert nach Wehrheim	„JOHANN PETER BACH GOSS MICH 1771“ (Angabe des jetzigen Glockenbesitzers)		
5	Alte Kirche			Glocke geweiht 222 Pfd.		"Maria bin ich geheißten ...", wurde neu gegossen		
6	Alte Kirche					Alte Kirche: neue große Glocke (461 ¾ Pfd.)	eingeschmolzen für neue Kirche	
7	Alte Kirche					Alte Kirche: neue kleine Glocke (292 Pfd.)	bleibt in Alter Kirche als Uhr- und Polizeiglocke	in Alter Kirche als Uhr- und Polizeiglocke
8	St. Wendelinus							Gegossen für Neue Kirche: Wendelinus-Glocke, 1032
9	St. Wendelinus							Gegossen für Neue Kirche: St. Josephs-Glocke, 741 kg
10	St. Wendelinus							
11	St. Wendelinus							
12	St. Wendelinus							
13	St. Wendelinus							
14	St. Wendelinus							
15	St. Wendelinus							
16	St. Wendelinus							

	1907	1917	1923	1941	1950	heute
1						
2		beschlagnahmt und eingeschmolzen. Kein Foto vorhanden				
3						
4			bis 1925 in der Kirche St. Michael zu Wehrheim	1925 Franziskanerinnen-Kloster in Heusweiler im Saarland (unbekannt)	Franziskanerinnen-Kloster besteht nicht mehr	Saarland - soll nach Wehrheim zurück geholt werden
5						
6						
7	in Alter Kirche als Uhr- und Polizeiglocke	beschlagnahmt und eingeschmolzen				
8		zurückgestellt und verschont	noch in der Neuen Kirche, 1032 kg	beschlagnahmt und eingeschmolzen		
9		beschlagnahmt und eingeschmolzen				
10	Gegossen für Neue Kirche: Armenseelenglockchen, 529 kg	beschlagnahmt und eingeschmolzen				
11			Gegossen für Neue Kirche: Glocke fis, 730 kg	beschlagnahmt und eingeschmolzen		
12			Gegossen für Neue Kirche: Glocke gis, 630 kg	beschlagnahmt und eingeschmolzen		
13			Gegossen für Neue Kirche: Glocke e, 129 kg	blieb erhalten	noch vorhanden als 4. Glocke	seit 2005 Friedhofsglocke
14					Gegossen Maria: Glocke e, 1075 kg	Maria
15					Gegossen St. Josef: Glocke fis, 749 kg	Josef
16					Gegossen St. Wendelin: Glocke gis, 522 kg	Wendelin